

5418/J XX.GP

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Krüger
und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend Umwandlung der Universitäten in Kapitalgesellschaften

Bundeskanzler Klima hat Anfang November anlässlich einer Veranstaltung von "Europe's 500" eine Modernisierung der österreichischen Hochschullandschaft verlangt, in dem er die österreichischen Universitäten als versteinerte Bildungsinstitutionen bezeichnete, so daß diese, so Klima, "um mit den Entwicklungen in Europa mithalten zu können - in die Selbständigkeit zu entlassen und als Kapitalgesellschaften zu führen seien". Darüberhinaus sei der Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr bereits beauftragt, entsprechende Modelle zu überlegen (Die Presse, 7./8. November 1998). Bundesminister Einem hat jedoch im Zuge einer Diskussionsveranstaltung an der Wirtschaftsuniversität Wien die Umwandlung der Universitäten in Kapitalgesellschaften vehement abgelehnt, da er die Einrichtung der Universitäten als öffentlich - rechtliche Körperschaften bevorzuge.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage:

1. Wie stehen Sie zum Vorschlag von Bundeskanzler Klima, die österreichischen Universitäten in die Selbständigkeit zu entlassen und diese als Kapitalgesellschaften zu führen?
2. Werden in Ihrem Ressort - entsprechend der Ankündigung Bundeskanzler Klimas - konkrete Modelle zur Ausgliederung der Universitäten und deren Umwandlung in Kapitalgesellschaften entwickelt und wenn ja, wie sehen diese hinsichtlich
 - der Kapitalausstattung,
 - des Personalstandes,
 - der Pragmatisierung der Professorenschaft,
 - der Situation von Forschung und Lehre und
 - der Finanzierbarkeit insgesamt aus und wenn nein, warum nicht?

3. Welche weiteren konkreten Reformmaßnahmen werden in Ihrem Ressort in Richtung einer Neugestaltung des österreichischen Universitätswesens vorbereitet?
4. Halten Sie die derzeit den Universitäten gewährte Autonomie, insbesondere in Personal - und Budgetentscheidungen, für ausreichend und wenn ja, warum und wenn nein, warum nicht?
5. Unter welchen universitätsspezifischen Bedingungen hielten Sie die Einführung von Studiengebühren in welcher Höhe für vertretbar?